

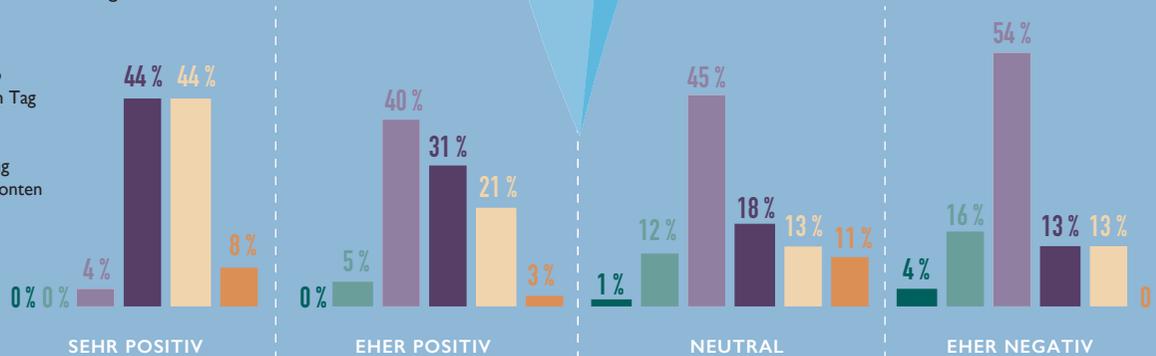
Ein Jahr Homeoffice – rational gedacht

Remote Working definiert neue Orte, Räume und Funktionen des Arbeitens

- Nach einem Jahr Erfahrungen mit digitalisierten Arbeitsformen ist bei den meisten Unternehmen und Mitarbeitern Ernüchterung eingezogen zur „Wahlfreiheit“ des Arbeitsplatzes („Homeoffice für alle“).
- Die Mehrzahl der befragten Unternehmen wird die 4:1 bzw. 3:2 Kombination anbieten. 4 Tage im Büro, 1 Tag mobiles Arbeiten. Gleichwohl sind wie bei einem Eisberg, der zu 90 % unter Wasser liegt, die Unternehmen noch größtenteils unentschlossen, was die endgültige Raum-Zeit-Struktur angeht.
- Dieses Angebot deckt sich auch mit der Erwartungshaltung der Mitarbeiter bzw. Führungskräfte: Die deutliche Mehrzahl erwartet ein „Zurück ins Büro“, Homeoffice, im wörtlichen Sinne das "Arbeiten von zu Hause aus", korreliert dabei mit der Existenz eines funktionierenden, eigenständigen Arbeitsplatzes in den eigenen 4 Wänden.
- Die wahrnehmbare Substitution der potenziell einzusparenden Bürofläche findet in größeren Besprechungsräumen, Co-Working-Spaces bzw. alternativen Räumlichkeiten statt und nicht primär zu Hause.

Auswirkungen der Produktivität im Homeoffice auf die zukünftige Wochenaufteilung

- Starre Woche im Büro
- Maximal einen flexiblen Tag
- 1-2 flexible Tage
- 2-3 flexible Tage
- Gänzlich freie Einteilung
- Generelle Zeitarbeitskonten



Das Arbeiten der Zukunft | 4-Ebenen-Hybridmodell



ZUNEHMENDER AUSTAUSCH & VERSTÄRKTE REGULIERUNG

ZUNEHMENDE FLEXIBILITÄT & INDIVIDUALITÄT

EBENE 1 Büro

- Weiterhin primärer Ort von Kommunikation und kollegialem Austausch
- Besonders Face-to-Face-Kontakte werden vermisst
- Jedoch: Nicht alle operativen Tätigkeiten erfordern die Büroumgebung
- Ebene 1 bleibt primär der Arbeitsort

EBENE 2 Co-Working/ Satellite Office

- Mischform aus Ebene 1 und 3
- Struktur des Büros gekoppelt mit einem gewissen Maß an Flexibilität/Individualität
- Jedoch: Kann nicht beide Aspekte vollends bedienen
- Ebene 2 relevant für diejenigen, die nicht im Homeoffice arbeiten können

EBENE 3 HomeOffice

- Positiver Übergang ins Homeoffice trotz vorheriger Skepsis
- Voranschreitender Digitalisierungsschub führt zum Umdenken bei den Arbeitsweisen
- Jedoch: Nach einem Jahr werden persönliche Kontakte stark vermisst
- Ebene 3 wird optimale Ergänzung zum Büro darstellen

EBENE 4 Verbindung zwischen den Arbeitsweisen

- Mobilität zwischen den Ebenen (Pkw, Zug, Flugzeug)
- COVID-19 führte zu einem drastischen Rückgang der Geschäftsreisen
- Jedoch: Durch digitale Möglichkeiten gute Kompensation möglich
- Ebene 4 wird zukünftig eine deutlich geringere Präsenz aufweisen

Fazit: Homeoffice stellt für die deutliche Mehrzahl der befragten Unternehmen, aber auch der Mitarbeiter und Führungskräfte, eine sinnhafte, aber keinesfalls ultimative Lösung der Leistungserstellung und Work-Life-Balance dar. Gerade Corporates, immer im Zwang zur Optimierung von Geschäftsprozessen, nehmen aufgrund der Erfahrungen während der Corona-Phase sowohl die Gesamtnutzfläche, als auch die einzelnen Arbeitsschritte genau unter die Lupe. Die ersten quantifizierbaren Ergebnisse sind für 2022 absehbar - weniger Fläche pro Kopf, Dezentralisierung von Funktionen bei zeitlich intensiver Nutzung und räumliche Wahlmöglichkeiten scheinen dabei die Zielrichtung zu sein.